

An die
Vorsitzende des Sozialausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtags
Frau Katja Rathje-Hoffmann MdL
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Per E-Mail an: sozialausschuss@landtag.ltsh.de

**Landesvertretung
Schleswig-Holstein**

Leitung der Landesvertretung

Wall 55 (Sell-Speicher)
24103 Kiel
Tel.: 04 31 / 9 74 41 – 0
Fax: 04 31 / 9 74 41 – 23
www.vdek.com

Ansprechpartnerin:
Claudia Straub
Durchwahl: 11, Fax: 23
claudia.straub@vdek.com

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/2605

26. Januar 2024

Stellungnahme der vdek-Landesvertretung Schleswig-Holstein zum Antrag der SPD-Fraktion „Hitzeschutz in Schleswig-Holstein verbessern – Hitzeaktionsplan entwickeln“ (Drucksache 20/1171 (neu)), zum Alternativantrag der FDP-Fraktion „Versorgender Hitzeschutz auf der Basis des Grundgesetzes“ (Drucksache 20/1223) und zum Alternativantrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Bevölkerung besser vor extremen Wetterbedingungen schützen“ (Drucksache 20/1236))

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

vielen Dank für die Möglichkeit, eine schriftliche Stellungnahme zu den oben genannten Anträgen abzugeben.

Der Klimawandel und seine Folgen sind schon jetzt für alle zu spüren und die Gesundheit der Menschen ist untrennbar mit den klimatischen Bedingungen verbunden. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat den Klimawandel 2021 sogar als die größte Gesundheitsbedrohung für die Menschheit bezeichnet.

Extremwetterereignisse, darunter auch Hitzewellen, kommen auch in Schleswig-Holstein vor und haben zudem bereits an Intensität zugenommen. Deshalb ist es wichtig, sich umfassend und aus verschiedenen Perspektiven mit den gesundheitlichen Folgen und mit notwendigen Schutzmaßnahmen zu befassen. Das

Thema „Hitzeschutz“ steht derzeit im Fokus, weil extreme Hitze besondere Gefahren für vulnerable Gruppen mit sich bringt.

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) und seine Mitgliedskassen (Techniker Krankenkasse (TK), BARMER, DAK-Gesundheit, KKH Kaufmännische Krankenkasse, hkk – Handelskrankenkasse, HEK – Hanseatische Krankenkasse) haben die Relevanz des Themas erkannt. Die Mitgliederversammlung des vdek hat im Dezember 2022 die Resolution „Klima und Gesundheit zusammen denken“ verabschiedet. Dort wird als eines der Ziele ausdrücklich die „Kompetenzentwicklung der Versicherten für ein klimagerechtes Verhalten und zur Anpassung an den Klimawandel“ formuliert. Auch der Wettbewerb um den vdek-Zukunftspreis 2023 widmete sich dem Thema „Klimawandel und Gesundheit“.

„Klimawandel und Gesundheit“ ist ein Querschnittsthema, zu dessen Bewältigung viele Akteure etwas aus ihrem jeweiligen Kompetenzbereich beitragen können. Wir sehen unsere Aufgabe hier vor allem im Bereich der Prävention, Information und Aufklärung der Versicherten. Der aktuelle „Leitfaden Prävention“ des GKV-Spitzenverbandes nennt ausdrücklich die sich häufenden Hitzeperioden als diejenige klimawandelbedingte Gesundheitsgefahr, die den direktesten und größten Bezug zum Präventions- und Gesundheitsförderungsauftrag der gesetzlichen Krankenversicherung hat.

Hitze ist besonders für Säuglinge, Kleinkinder und alte Menschen ein Gesundheitsrisiko, für chronisch Kranke und Pflegebedürftige, für demenziell Erkrankte, für Menschen mit Behinderungen und andere, die auf Unterstützung angewiesen sind. Diese vulnerablen Gruppen stehen im Fokus des vdek-Präventionskonzeptes.

Die vdek-Landesvertretung ist Mitglied der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e. V. (LVGFHS) und dort auch in der Steuerungsgruppe der Landesrahmenvereinbarung aktiv, die eine Arbeitsgruppe zum Thema Klima eingerichtet hat.

Darüber hinaus klären die Ersatzkassen ihre Versicherten über verschiedene Kommunikationskanäle (Newsletter, Website, Social Media etc.) über hitzebedingte Gesundheitsrisiken, deren Symptome und geeignete Gegenmaßnahmen auf. Zudem hat z. B. die BARMER seit 2019 eine kostenlose Hitze-Hotline eingerichtet, an die sich unter der Telefonnummer 0800 84 84 111 auch Nicht-BARMER-Versicherte rund um die Uhr wenden können.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass sich die Landespolitik jetzt intensiver mit dem Thema Hitzeschutz im Zusammenhang mit dem Klimawandel befasst. Alle drei Anträge enthalten sinnvolle Ansätze. Vor allem aber verfolgen sie ein gemeinsames Ziel. Dass bei diesem Thema ein grundsätzlicher Konsens zwischen den Parteien herrscht, unterstreicht die Bedeutung des Anliegens und den Ernst der Lage. Ein

gemeinsames und entschlossenes Handeln ist das Gebot der Stunde. Das gilt über die Politik hinaus. Deshalb werden sich auch die Ersatzkassen und ihr Verband weiter an diesem Diskurs beteiligen und in den Prozess einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Claudia Straub
Leiterin der vdek-Landesvertretung Schleswig-Holstein